**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 25

**Artikel:** Der Kaiser kommt!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-429315

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Der Kaiser kommt!

Ja, ja, er kommt, 's ift ausgemacht! Der Raifer Wilhelm kommt, gebt Acht! Nur schabe, daß man nicht erfährt, wie, wo und wann er uns beehrt. Der Friedensbund wird friich gefnüpft, wenn er die Grenze überhüpft. Klopf' er am Bodenice, am Rhein, wo er nur will, man ruft: Herein! Ich glaub', es wär' am allerbeit, er fäm' nach Frauenfeld ans Feft. Man ladt ihn dann zu Gangfisch ein und schenkt ihm "Geeljot-Tichampis" ein; Daneben raucht er gang vertraut, ein ächtes Ermatingerfraut. Kann bort die wilden Schweizerföhn' in 22 Muftern feh'n, Den Uriftier, den Bürcherleu und Thurgau's Löwen alle zwei, Den Mut von Bern und Appenzell, Schaffhausens Bock im Wollenfell, Fry-Rhätiens Bock vom alten Chur, er puticht ihn nicht, er grüßt ihn nur Dieweil ber Hohenzoller Stamm einft aus dem Land Graubundten tam. Willsomm! ruft man ihm freundlich zu — doch Einer bleib' in Friedrichsruh!

## Die Temperengler-Demonstration in London.

Wie ungeheuer groß ber Bug, Rein Bild erflärt euch dies genug Und feine großen Bahlen, Doch will ich es versuchen gleich, Unnähernd zu erklären euch Dies Bild des Coloffalen.

Die Sonne ftrahlte brückend heiß, Wie ich es aus ber Zeitung weiß, Und machte alle ichwißen, Und manche Temperenzler-Rehl' Ward riefig durftig, meiner Seel', Bei dieser großen Siten.

Kaum war nun die Demonstration Beendet, als sogleich auch schon Die Temperengler gingen, Und in den Aneipen ringsherum -O schaudre, liebes Publifum -Un mit bem Trinken fingen.

Zehntausend Tonnen vom Bale-Ale Berichlang man ohne viel Gequäl Und Vorter an fünfhundert. Un diesen Zahlen sieht man wohl Was Gegner selbst des Altohol Roch leisten - - was mich wundert.

## Bu Stanley's Klage.

Lag rinnen der Thränen vergeblichen Lauf, Es reget die Rlage Caprivi nicht auf. Betrübt dich in Afrika auch der Berluft, So blieb noch ein Glück beiner trauernden Bruft, Du haft dich verliebt und verlobet.

#### Reiseregeln

für Schweizer, welche zum beutschen Schützenfest nach Berlin reifen.

Entferne an der Kleidung alles Rothe von dir, sonst halt man dich für einen Sozialdemokraten, ber eigens nach Berlin gefommen ift, um nichtsahnende arme Polizeiipigel ins Garn zu loden und zu blamiren.

Wenn du an Friedrichsruh vorbeitommft, fo betrage bich höchft gefittet und ehrbar, sonft halt man bich für einen Wilben aus einem wilben Lande und behandelt dich demgemäß

Wenn bu zufällig Herrn v. Buttkammer begegneft, fo mache eine tiefe Berbeugung und fichere bich feiner Gunft, denn man tann nicht wiffen, wann er wieder ans Ruder fommt.

Auf bem Schützenplate bediene bich eines möglichst fleinkalibrigen Gewehres, fonft tonnte man die Rugel in beiner Sand für eine Bombe, dich für einen Anarchiften halten.

Begeistere dich nicht allzusehr für Arbeiterschutz, sonst wirft du gur Hoftafel gezogen und mußt dich gewaltig langweilen.

Berfäume nicht, in Berlin "Schweizerkase" zu effen, da wirst du etwas befommen, was du in beinem Leben noch nicht gegeffen haft.

Reife recht fruh fort, damit du dich in Berlin allmählich an die bort berrichende Site gewöhnft und am Schützenfeste noch Vergnügen finden fannst.

# Das "erlöste" Gallörien.

"Gott Lob und Dank! Es war gar prächtig angezettelt. Hoch lebe unsere Sustemsgeometrie, Womit man Alles eingeschindelt, eingebrettelt, Berftopft, vernagelt jedes Löchlein mit Genie! Der Demokrat mag draußen nun vergeblich klopfen Und wenn er auch den Schädel an der Wand zerstößt. Das fleinste Wahlkreisritchen werden wir verstopfen; Gallörien ift von Ungeziefer bald erlöst." So raisonnirt heut' ber, ber einft vom Schützengarten An Grütlianerspite schritt dem Rathhaus zu, Wo fich für seine Wahl nach Bern zusammenschaarten Die Demofraten. Diesen gibt er nun den Schuh, wohin, fagt die Expedition.

### Am Deluv.

Biel Elend haft bu icon erzeugt mit beinen feurigen Trieben, Und dennoch wundr' ich nich, daß oft fo ruhig du geblieben. Wurd' dir der Menichen Thun zu bunt, den Krater fah man glühen, Da hat's in dir geschäumt, du haft verächtlich ausgespieen.

### Der h. Kantonsrath Zürich

hat.

Da es fehr ichwierig, fast unmöglich scheint, tüchtige Stimmenzähler zu

Es ist das statistische Seminar zu beauftragen, so bald als immer thunlich tüchtige Leute speziell für diese Branche heranzubilden.

M.: Du, me fött nu gueti Jaffer neh zu Stimmezählere im Rantons= rath, benn müeßted's nid 6 ober 7 mal 's glych zähle.

B.: Du Raachtlig, icho menge guete Jaffer hat fi mit Fluß ober us Berieh' überzählt — wenn nüd in Farb Trumpf gin ift. -

Wirth A.: Du Rachber, warum gond an euseri Kantonsräth

numme so viel go Inuni neh? Wirth B.: Es darf fene eweg, will beib Parteie fast gluch groß find. En enzige Dreier könnt die gang Gichicht uf en anderi Syte ichlo.

### Aus dem Schulleben.

Mutter: Bas heich z'briegge, Röseli? Röfeli: He der Schuelmeister, het mi i dr Wildi i d'Stube use g'ftellt, wil i g'ieit ha, i fig chrant g'm, baß i gefter d'Schuel veriumt ha. Ja dänkit, Muetter, 's Krämerbethli, da Schlamp, het mi verrathe, i fig y'Märit g'gange und er het sogar g'wüßt, daß i bi go tanze.

Muetter: Das geit da Herdöpfeliuppeichneller nüt a. Wart nume ba. Das will i bem Aetti fäge. Im Früchtig ist b'gyt us. Da cha be marichiere. Da brucht e söttigs schöns und bravs Meitsch, wie du bist, nit so 3'vermolestiere.

Bater: U bu, Köbel, was hest so en Duffel &'mache? Kübel: He ig und Bani's Res hei Cigarre g'rauft und bu hei mer uf d'Finger übercho.

Vater: Das geit da Chlepfgung nut a, dir heit se zahlt, nit er. Aber dem wei mer im Früchlig schön hei gunde. — Und du Bethli machst au so en Chudergring.

Bethii: Ja dänkit, Vater, i ha dem Chrüßänneli nume so nes chlis Eristeli gno. Du han ihm's du vor alle Schüeser mileße ume gä und d'Lehrere seit du no, en jede große Schesm heig bim Chlone ag'sange. Wutter: O das ift doch schröcklich, so nes G'ichrei 3'ha wege me

Bater: Ja im meines au. Aber nume Geduld! Da Serbst ift bight ne. Der cha be Bindel schnüere. — Und du Christe, worum chunst du so lang nit?

Ig und de Lütichresli bei muege dinne blibe.

Chrifte: Ig und de Lütichressi hei milehe dinne blibe. Bater: Bas ift be ba sos? Chrifte: Mir hei dem Gibipeter d'Zwetichge g'ichüttlet. Du bei mer ihm du müeße go abrede und tage, es fig is leid und mir wellis nümme mache

**Bater:** D weli bluetige Schand. Du en söttige Bursch vo guetem Hus mucht di so eme elende Geiß= und Schuldemannli go unterzieh. Das ift unerhört! Aber nume Geduld. Dä elend Gottesträppeler cha de im Früchlig go Mist uflese. Daß er nit ume g'wählt wird, will ihm ichriftlig gä.

### Briefkasten der Redaktion.

Brieffasten der Redaktion.

K. 1. P. Die Sache schein nun mit dem gesaften Entscheite crledigt und können wir sie sigstig ebenfalls aus Abschied und Trattanden sallen lassen. Die Arztontis sir die gebrochenen Herzen und die wieder gestlichen Gewissen werden nus dem Hauftungsgelde der lieden Mutter Heutein bezahlt. Dagegen werden wie den Jauskaltungsgelde der lieden Mutter Hauften des hilt. Dagegen werden die die site zich auch Richten Mutter Kelvetia bezahlt. Dagegen werden die die site zich gestlich der einem "Neinen Humoresken" von Max hirzich selben werden der Hauften die kote sinnen unsten werden von Max hirzich selben werden der Kantonen "Neinen Kumoresken" von Max hirzich selben den Auch eine Weichschaftlich einen Mutter und in jeder Auchhandlung zu aben sind. Einen Fröhlicheres haben wir nicht bald gelesen und dadet sind die lustigen Geschichten Geschichten Geschichten Weichschaft. Schade kunr, daß das Blichsen so went gene Weichschaft. Schade kunr, daß das Blichsen so went gene noch das ist das Einzige, was wir an demselben auszusiesen haben. — G. i. P. Schönen Dant sir das Freundlich übersandte Auch und gewärtigen wir gerne noch das geriprochene, um eventuell einen Scherz ausstatten zu fömen. — Origenes. Es hat Müße gefostet, Ales einzischachteln und tonnte dies nur — was wir gerne vernieden hätten — auf Kosten anderer geschehen. — H. i. Berl. Wieder Sieniges auf dem Tiche liegen geblieben. — O. P. i. K. Nun sind ja die Tage der Kosen, pstilden Sie danz dur den der die jach ben Tiche lächen das geleich und beide nicht int. Best. — Die Boit hat offendar Ahre Ales der verleier gesche den nach ein keit. — K. i. B. Die Boit hat die Albe der der verleier verleien geschieben, was ein in der verlashen, aber Sie ja nicht verrathen, da Honen sie lich und ein keit. — M. N. So, wir jollen Ihre Einsendung ausgehmen, aber Sie ja nicht verrathen, da Honen sie ihre und konnt eines Ann is dem Einsendung ausgehmen, ware Ihre panight verrathen, da Honen sie den Allen das gleichgültlig. Das ist in der That sehre Les in